

Das Märchen

von

Phaëthon und seinen trauernden Schwestern.

Es war einmal ein Jüngling — Phaëthon hieß er — ein fecker, rüstiger Bursche. Er war aber dabei eines hartnäckigen, hochfahrenden Sinnes, mehr denn Andere seines Alters, die er Alle gegen sich verachtete, und in ehrfurchtgebietender Ferne hielt. Dieß bestätigte auch noch die Sage, die von ihm unter dem Volke umherging, daß er der Sohn eines der mächtigen Genien sey, eines der geheimnißvollen Wesen, die nach dem allgemeinen Glauben, mit übermenschlichen Kräften begabt, über die natürlichen Erscheinungen auf Erden gebieten, und mit wohlthätiger Freundlichkeit oder schädlicher Bosheit auf die Schicksale der Menschen einwirken können.

Nur ein einziger Jüngling lebte in jener Gegend, mit welchem Phaëthon zuweilen Umgang pflegte; das war Epaphus, der ebenfalls von dem Volke für einen Geniensohn gehalten wurde.